

Verband der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur
Zentralkirchenpflege

Sitzung vom 5. Dezember 2011 (Amtsdauer 2010-2014)

Ort: Kirchgemeindehaus Wülflingen

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.05 Uhr

Anwesend:

Zentralkirchenpflege: Andreas Schraff, Thomas Grosserode, Joachim Mantel (Stadt);

Urs Wieser, Heidi Dick (Mattenbach);

Emil Zehnder, Claudia Crevatin (Oberwinterthur);

Verena Bula, Armin Zehnder, Marianne Etter (Seen);

Denise Zier, Markus Morf (Töss)

Ueli Sigrist, Bea Wellig (Veltheim);

Kurt Lenggenhager, Eveline Kaumann (Wülflingen);

Verbandsvorstand:

Hannes Aeppli, Hanspeter Britt, Sonja Guidon, Walter Hubmann, Ursula Schneeberger,

Ueli Schelling, Hans Schütz

Abgeordnete:

Hans-Jürg Meyer, Markus Vogt, Dominik Reifler (Pfarrer/Pfarrerinnen), Sandro Wasserfallen(SD),

Christoph Germann (Musiker)

Verbandssekretariat: Adrian Honegger

Eingeladen: Peter Meier, Informationsbeauftragter

Entschuldigt: Hanspeter Krähenbühl (Oberwinterthur), Ursula Jaggi (Musiker), Arnold Steiner (Abgeordneter des Pfarrkonventes im Verbandsvorstand), Nik Gugger (Jugendarbeiterkonvent)

Anwesend sind 15, später 16 Stimmberechtigte.

Stimmzähler: Kurt Lenggenhager und Marianne Etter

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der ZKP-Sitzung vom 27. Juni 2011
3. Mitteilungen des Verbandsvorstandes und des Büros
4. Umfrage in den Verbandsgemeinden und den Fachkonventen
5. Antrag KG Veltheim: Ausführungskredit von 605'000 Franken für die Sanierung des Pfarrhauses und der Heizung Bachtelstrasse 74
6. Antrag KG Wülflingen: Ausführungskredit von 190'000 Fr. für Renovation des Pfarrhauses Geerackerweg
7. Erhöhung des Stellenplafonds im Verbandssekretariat von 170 auf 200%
8. Voranschlag 2012
 - 8.1. Voranschläge der Verbandsgemeinden
 - 8.2. Festlegung des Steuerfusses: Antrag auf 13%
 - 8.3. Voranschlag des Verbandes
9. Revision des Reglements Finanzverteilungsschlüssel
10. Antrag der gesamtstädtischen PVO-Kommission zur Überführung der Angestellten im Stadtverband
11. Termine 2012
12. Kurzinformation über die Sinus Milieu Studie im Stadtverband Winterthur
13. Information über eine gesamtstädtische Umsetzung des Projekts „Va bene – besser leben zuhause“
14. Information
15. Verschiedenes

1. Begrüssung

Hannes Aeppli eröffnet die Sitzung.

2. Protokoll der ZKP-Sitzung vom 27. Juni 2011

Das Protokoll der Sitzung vom 27.6.2011 wird einstimmig *genehmigt*.

3. Mitteilungen des Verbandsvorstandes und des Büros

1. Oberwinterthur erprobt in einem Pilotprojekt ein Telekommunikationsgesamt-konzept: Alle telekommunikativen Dienste werden von einem einzigen Dienstleister bezogen, dies im Hinblick auf eine gesamtstädtische Lösung. Ein Zwischenbericht ist eben eingetroffen. Er wird den Verbandsgemeinden zugestellt.
2. Gemäss der Personalverordnung und der Vollzugsverordnung muss für das Personal eine Krankentaggeldversicherung abgeschlossen werden. Aus 14 Offerten hat der Vorstand 2 ausgewählt und nach deren Vergleich die CSS Versicherung Luzern gewählt, die zwar etwas teurer ist, aber bei Berücksichtigung aller Leistungskomponenten (inkl. eigenes Case Management) das beste Angebot macht. Die Jahresprämie für alle Verbandsgemeinden und den Verband beträgt rund 18'000 Franken.
3. Die personelle Situation im Sekretariat: R.K. arbeitet wieder, zur Zeit zu 50% (von 50%), A.H. zu 70%. Zur Überbrückung der Ausfälle wurden Hilfskräften beigezogen. Die Dienstleistungen mussten vorübergehend deutlich reduziert werden; das Telefon war nicht immer besetzt. Im nächsten Jahr sollte sich die Situation stabilisieren.

4. Umfrage in den Verbandsgemeinden und den Fachkonventen

Pfr. Markus Vogt berichtet über die Verwendung der Kollekten vom Friedhof Rosenberg. Von den insgesamt 22'000 Franken erhalten als jährlich wiederkehrende Beiträge CASA und Wohnheim Heilsarmee je Fr. 5'000, Evangelische Spitex und Seelsorge KSW je Fr. 2'000 und die Sitzwache KSW Fr. 1'000. Weitere kleinere Beiträge von total Fr. 7'000 gehen, den Vorschlägen der Gemeinden folgend, an die Brühlgut Stiftung, an insieme cerebral, an liebesexundsoweiter, an Läbesruum, Beatusheim Seuzach und Bistro Dimensione. Das Wort wird sonst nicht verlangt.

5. Antrag KG Veltheim: Ausführungskredit von 605'000 Fr. für die Sanierung des Pfarrhauses

Die KG Veltheim beantragt für die Sanierung des denkmalgeschützten Pfarrhauses Bachtelstrasse 74 einen Ausführungskredit von 605'000 Franken. Bestandteil des Projekts ist eine neue Heizungsanlage, die auch als Ersatz der Heizanlage der Dorfkirche dienen wird und, aus ökologischen Gründen, mit Pellets betrieben werden soll.– Der Investitionsbeauftragte Ueli Erb unterstützt das Projekt inkl. die konzeptionelle Verknüpfung der baulichen Massnahmen im Pfarrhaus und in der Dorfkirche.
Einstimmige Annahme des Antrags.

6. Antrag KG Wülflingen: Ausführungskredit von 190'000 Franken für die Renovation des Pfarrhauses Geerackerweg 14

Die Kirchgemeindeversammlung hat, auf Empfehlung des Investitionsbeauftragten Ueli Erb und gemäss dem Antrag der RPK (Verzicht auf Aussenisolation für 60'000 Franken), den von 250'000 auf 190'000 Franken gekürzten Kredit bewilligt. Der Sanierungsbedarf ist ausgewiesen. Weil der Beschluss eines Kostendachs von 190'000 Franken verbindlich ist, der detaillierte Kostenvoranschlag aber erst nach der Kirchgemeindeversammlung vorlag und deutlich höhere Baukosten errechnete, muss auf verschiedene Massnahmen (u. a. auf die Wärmedämmung im Keller und die Solaranlage) verzichtet werden.
Nach Diskussion Annahme des Antrags (mit 15 zu 1).

7. Erhöhung des Stellenplafonds Verbandssekretariat von 170% auf 200%

2004 wurde der Stellenplafond von 150% auf 170% erhöht. Seither haben die Aufgaben des Sekretariats deutlich zugenommen (zentrale Verarbeitung aller Rechnungsbelege der Verbandsgemeinden und der Fabrikkirche, vermehrter Auskunfts- und Beratungsdienst, Projektarbeiten). Der Vorstand beantragt eine Erhöhung um 30 Stellenprozent (entsprechend einem Mehraufwand von ca. 28'000 Fr. p. a.), von denen per 2012 20% beansprucht, 10% in Reserve behalten werden. Die RPK empfiehlt Annahme des Antrags.

In der Diskussion weisen kritische Stimmen auf die erhebliche Zunahme der Stellenprozent hin: 50% von 2004 bis 2012. Das Büro erinnert an die Zunahme und die Bedeutung der Auskunfts- und Beratungsdienste. Adrian Honegger muss von reinen Sekretariatsarbeiten entlastet werden. Das Bedürfnis besteht unabhängig von den aktuellen krankheitsbedingten Ausfällen.

Einstimmige Annahme des Antrags. – Das Büro dankt für das Vertrauen.

8. Voranschlag 2012

8.1 Voranschläge der Verbandsgemeinden

Die Voranschläge der 7 Verbandsgemeinden werden in globo und ohne Gegenstimme abgenommen.

8.2 Festsetzung des Steuerfusses: Antrag 13%

Die ZKP stimmt dem Antrag auf Beibehaltung des Steuerfusses von 13% einstimmig zu.

8.3 Voranschlag des Verbandes

Das Budget rechnet bei einem Steuerertrag von 17.1 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 319'700 Franken, dies bei zusätzlichen Abschreibungen von 1.8 Mio. Franken.

Die ZKP stimmt dem Verbandsbudget einstimmig zu.

9. Revision Reglement Finanzverteilungsschlüssel

In der Detailberatung gibt § 6 zur Diskussion Anlass: Der VG Stadt wird ein Sonderbeitrag von Fr. 100'000 zugesichert (bisher 200'000). Begründet ist er mit dem gut belegten aufwendigen Unterhalt der beiden grossen Gebäude KGH und Stadtkirche. Mit der Bezifferung des unbefristeten Beitrags lassen sich wiederkehrende Rechnungsübungen und Diskussionen vermeiden. Im Übrigen kann die ZKP den Beitrag jederzeit ändern.

Bea Wellig (Veltheim) stellt einen *Gegenantrag: Streichung Absatz 2 von § 6.*

Andreas Schraft (Stadt) opponiert nicht; denkbar wäre auch eine Befristung, z. B. auf eine Legislaturperiode.

Abstimmung über den Gegenantrag von Bea Wellig: 4 Stimmen dafür; 12 Stimmen dagegen.

Schlussabstimmung: Einstimmige Annahme des revidierten Reglements.

10. Antrag der Gesamtstädtischen PVO-Kommission zur Überführung der Angestellten im Stadtverband

Die Personalverordnungs-Kommission legt die gegenüber den landeskirchlichen Vorgaben präzisierten Regeln der Überführung der Angestellten vor. (Nur für die Musiker fehlen die landeskirchlichen Vorgaben noch; die ZKP wird erst am 19.3.2012 separat über deren Überführung beschliessen.) Zweck der Regelung ist eine einheitliche Praxis innerhalb des Verbands. Ein Fehler in der Unterlage im Abschnitt „Diakonie“ wird korrigiert: Sozialdiakon/in mit Fachhochschule werden in Lohnklasse 10 – 12 (nicht 13) eingereiht.

Einstimmige Annahme der Rahmenrichtlinien.

11. Termine 2011

Sitzungen der Zentralkirchenpflege 2012: 19. März (ausserordentlich, Veltheim); 25. Juni (Stadt), 3. Dezember (Seen) – Gebraucht wird die März-Sitzung für die Regelung der Überführung der Kirchenmusiker und für die Behandlung der Sinus Milieu Studie. Die ZKP ist mit dem Sitzungsplan einverstanden.

12. Kurzinformation über die Sinus Milieu Studie im Stadtverband Winterthur

Pfr. Markus Vogt orientiert über den Zweck und die wichtigsten Ergebnisse der Milieu Studie. Die Datenunterlagen der Studie werden nächstens den Kirchenpflegern, den Fachkonventen und dem Vorstand vorgestellt. Am 20./21. Februar findet für Vertreter der Pfarrer, der Fachkonvente und der Verbandsgemeinden eine Retraite statt. Die Ergebnisse werden am 19. März vorgestellt.

13. Information über eine gesamtstädtische Umsetzung des Projektes „Va bene – besser leben zuhause“

Andreas Schraft orientiert über das von der Landeskirche lancierte Projekt. Alte und sehr alte Menschen, die zu Hause leben möchten, sollen bessere Unterstützung bekommen. Die kirchlichen Besuchsdienste haben Zugang zu solchen Menschen. So können sie die Verbindung zu den bekannten öffentlichen Institutionen für Altersfragen herstellen. Die 7 Verbandsgemeinden müssten aber auf eine gesamtstädtische Vernetzung hinarbeiten. In einer ersten Phase sollen mittels einer Beauftragung die Bedürfnisse bzw. die bestehenden Angebote erfasst und anschliessend ein Aktionsplan erstellt werden. Die Kosten dafür, 35'000 Franken, tragen die 7 Verbandsgemeinden gemeinsam. In einer zweiten Phase, der eigentlichen Umsetzung, sind die Gemeinden frei, ob sie sich beteiligen wollen oder nicht.

Die Kosten sollen nach Globalbudget-Anteilen verteilt werden. Bedingung ist, dass alle 7 Kirchenpflegen bis Ende Februar dem gemeinsamen Vorgehen zustimmen. Die Kirchenpflegen werden informiert. Der Verband muss nicht aktiv werden.

14. Information

Die Information nach innen und aussen ist geklärt. Peter Meier bedient die Presse, U. Schelling die Gemeindeseiten.

15. Verschiedenes

Hannes Aepli dankt Wülflingen für die Gastfreundschaft.

Winterthur, 6. Dezember 2011

Ulrich Schelling, Aktuar des Verbandsvorstands